



Masern

Jahrgänge, die in den 50er und 60er Jahren geboren sind, erinnern sich vielleicht noch an ihre eigene Masernerkrankung. Masern beginnen mit schwerem Krankheitsgefühl, hohem Fieber und Entzündungen an der Atemwege und Bindehaut der Augen. Nach 12 - 13 Tagen fällt ein großfleckiger, über den ganzen Körper verteilter Hautausschlag auf. Komplikationen sind möglich. Lungenentzündung, Hirnhaut- und Hirnentzündungen enden im schlimmsten Fall tödlich. Auch lebenslangen Folgeschäden sind möglich. Zudem wurde über Fehl- und Totgeburten berichtet sowie über Hodenentzündungen mit lebenslanger Infertilität berichtet. Der Spuk hatte erst ein Ende, als die Impfung (seit 1962) zu einem drastischen Rückgang der Masern führte.

Doch wie ist die Situation aktuell? In Europa schwand mit den Masern auch das Problembewusstsein. Die Impftraten liegen zu niedrig. Immer wieder führt diese „Impfmüdigkeit“ zu neuen Ausbrüchen oder begrenzten Epidemien. 2006 erlebte Nordrhein-Westfalen einen großen Ausbruch mit mehr als 1.700 Erkrankungen. 95 Prozent der Patienten waren nicht geimpfte Schüler zwischen neun und 18 Jahren. 2010 machte ein Ausbruch in einer Berliner Waldorfschule Schlagzeilen, und die Reihe lässt sich fortsetzen.

Eltern kennen heute diese die Masern nicht mehr und halten deshalb die Masernimpfung für überflüssig. Manchmal schätzen sie mögliche Nebenwirkungen der Impfung schlimmer ein als die Komplikationen einer Maserninfektion. Es ist richtig, dass die Impfung leichte grippeähnliche Nebenwirkungen auslösen kann. Sie bilden sich nach wenigen Tagen zurück. Der seit 16 Jahren in Deutschland verwendete kombinierte Mumps-Masern-Röteln-Impfstoff (sogenannter MMR-Impfstoff) ist unbedenklich.

Andere Kontinente, etwa Kanada, die USA und alle Länder in Lateinamerika fürchten zu Recht Masern-Einschleppungen aus Europa und fordern deshalb zumindest bei schulpflichtigen zugewanderten Kindern die Masernimpfung konsequent ein.

Falls Sie Impfskeptiker sind: Überdenken Sie nochmal kritisch Ihr NEIN zu dieser Impfung. Sagen Sie JA! Für die Gesundheit ihrer Kinder und für den Schutz der immunologisch Schwächeren in der Gesellschaft.

Impfempfehlung der STIKO Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut

- *11.-14. Lebensmonat: Beginn der Grundimmunisierung durch zwei MMR-Impfungen*
- *Nach 1970 Geborene, die in der Kindheit nicht oder nur einmal geimpft wurden oder einen unklarem Impfstatus haben erhalten eine MMR-Impfung*
- *Nach Kontakt zu Masern-Kranken oder bei einem Ausbruch: Ungeimpfte ab dem Alter von 9 Monaten, in der Kindheit nur einmal geimpfte Personen und solche mit unklarem Impfstatus erhalten sofort eine einmalige MMR-Impfung, möglichst innerhalb von 3 Tagen nach Exposition*